©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	182./102. Jahrgang	S. 591–595	Klagenfurt 1992

Charopus madidus KIESENWETTER, 1863 (Coleoptera: Malachiidae) in Kärnten, neu für die Fauna Mitteleuropas

Von Alois KOFLER und Christian WIESER

Mit 3 Abbildungen

Kurzfassung: *Charopus madidus* KIESENWETTER 1863 (Ins., Col.: Malachiidae), eine neue Art für Mitteleuropa, wird erstmals aus Kärnten gemeldet. Ein Männchen dieser Art wurde im Zunderwandmassiv im Nationalpark „Nockberge" im Jahr 1990 im Rahmen eines Forschungsprojektes nachgewiesen.

Abstract: For the first time *Charopus madidus* KIESENWETTER 1863 (Ins., Col.: Malachiidae) is reported from Carinthia (Austria), a new species for Middle-Europe. One specimen (Male) of this species has been found in pit-falls in the "Nationalpark Nockberge" in 1990.

EINLEITUNG

Im Jahr 1990 wurde im Rahmen eines Nationalpark-Forschungsprojektes die Insektenfauna des Zunderwand-Massives untersucht. Hierbei ist von Herrn Wolfram GRAF und Herrn Dr. Christian WIESER mittels Kescherfanges bzw. mit Boden- und Lichtfallen eine möglichst umfangreiche Bestandeserhebung des Arteninventars verschiedenster Insektenordnungen durchgeführt worden. Das Hauptaugenmerk galt insbesondere den Lepidopteren, Trichopteren und Coleopteren. Die Gesamtergebnisse sollen gesondert publiziert (Faunistische Erhebungen im Bereich der Zunderwand – Nationalpark Nockberge) bzw. in der tiergeographischen Datenbank (ZOODAT) gespeichert werden.

DANK

Für die Betreuung der Bodenfallen ist Herrn Wolfram GRAF und für die finanzielle Unterstützung des Projektes dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten bzw. dem Land Kärnten herzlichst zu danken.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

FUNDORT UND METHODIK

Die 2170 m hohe Zunderwand, ein Kalkstock inmitten der typischen aus Urgesteinen aufgebauten Nockberge, liegt nördlich von Radenthein und der Erlacher Hütte in dem 1987 errichteten Nationalpark Nockberge (Abb. 1).

In der Höhenlage zwischen 1820 und 2150 m Seehöhe wurden in der Zeit vom 5. 7. bis 20. 10. 1990 sechs Boden-(Formol-)Fallen aufgestellt, monatlich geleert und die Fänge dem Erstautor zur Bestimmung übergeben.

Die hier besprochene Malachiidenart *Charopus madidus* wurde in der Bodenfalle Nr. 2 festgestellt (Fundortangaben: Austria/Carinthia, Nockgebiet-Zunderwand, Bodenfalle Nr. 2, 1940 m Seehöhe, 19. 7.–20. 8. 1990, leg. GRAF/WIESER. – 1 Männchen).

Der Fallenstandort liegt in einem steilen. südwest exponierten Gelände unter einem Felsvorsprung im Kalkschutt und im Nahbereich einiger kleiner Rinnsale mit Schuttfluren (Abb. 2) oberhalb beweideter alpiner Matten.

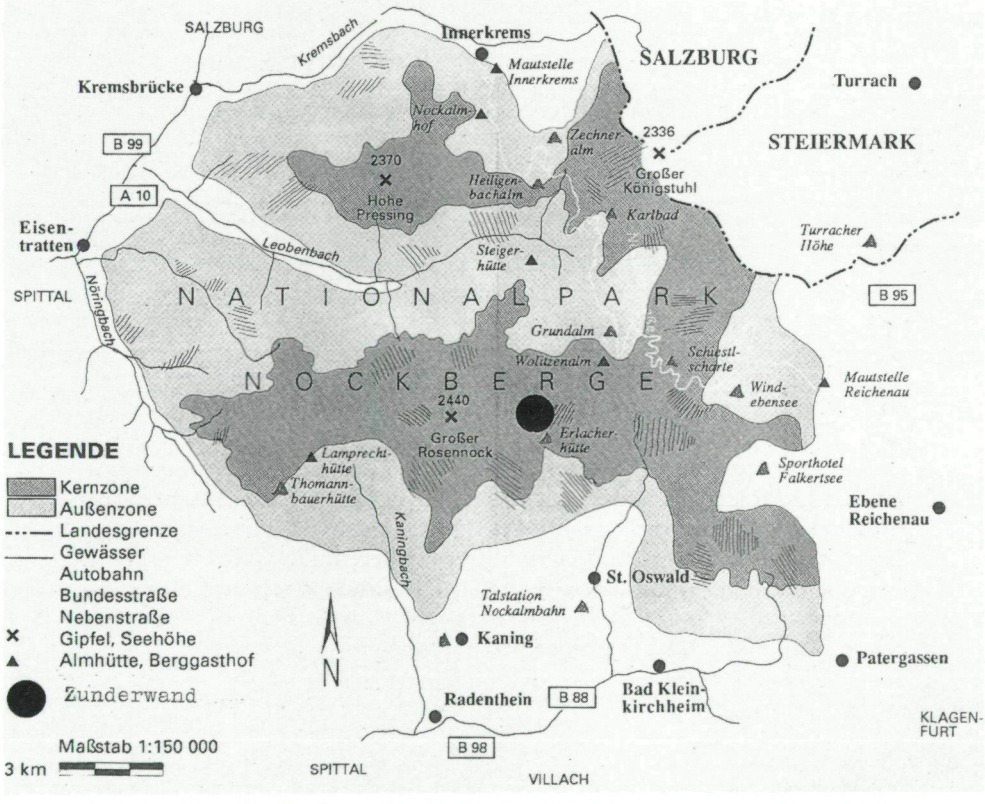

Abb. 1: Lage der Zunderwand im Nationalpark Nockberge (ergänzt aus FRITZ: Nationalpark Nockberge, Geologie Botanik Zoologie, 1989).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 2: *Lage der Bodenfalle in der Zunderwand. Photo:* GRAF W.

Charopus madidus KIESENWETTER 1863 (ABB. 3)

Die Bestimmung der Art durch den Erstautor wurde dankenswerterweise durch Herrn Alfons M. J. EVERS, Krefeld, bestätigt (i. l. 13. 1. 1992).

Die Beschreibung der Art bei KIESENWETTER 1863:614–615 lautet: Nigro-virescens, subopacus, prothoracis basin versus leviter angustati margine basali obscure testaceo, tibiis anterioribus tarsisque flavis. Mas.: elytris oblongo-ovatis, apice abtuse acuminatis, ante apicem intrusis et appendicula lineari spinosis.

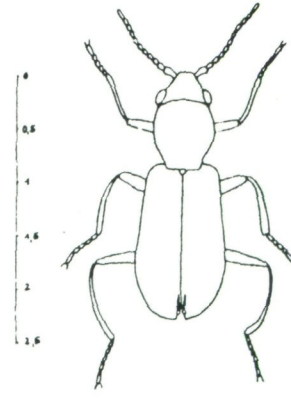

Abb. 3: Habitusbild von *Charopus* nach EVERS in FREUDE/HARDE/LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas Bd. VI.: Diversicornia.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

„Dunkelgrün, die ganze Oberfläche durch ziemlich sparsame, sehr kurze und äußerst feine Behaarung schwach greis schimmernd, Fühler schwärzlich, zweites bis viertes Glied rötlich gelb. Palpen schwarz. Kopf wenig breiter als das Halsschild, mit eingedrückter Stirn. Halsschild leicht gewölbt, vor der Basis der Quere nach eingedrückt, der hintere Teil des Seitenrandes und der Hinterrand etwas aufgebogen, ebensolang als breit, an den Seiten leicht gerundet, nach der Basis hin verschmälert und ein wenig in die Länge gezogen, die Basis selbst trüb rötlich gelb gesäumt, gerade abgeschnitten oder flach ausgerandet, die Hinterecken stumpf, aber nicht verrundet, die ganze Oberfläche auf fein lederartig gewirktem Grunde fein und ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken des Männchens langgestreckt eiförmig, nach hinten zu merklich erweitert und gewölbt, kaum kürzer als der Hinterleib, am Ende jede einzeln in eine stumpfe Spitze ausgezogen, vor der Spitze an der Naht tief dreieckig eingedrückt, geglättet und mit einem schräg aufwärts gerichteten, schmalen, dornartigen Fortsatze versehen. Flügeldecken des Weibchens an der Basis schmal, nach hinten zu stark bauchig erweitert und gewölbt. Beine schwarz, Tarsen bis auf die Spitze, Schienen der beiden vorderen Fußpaare ganz oder wenigstens nach der Spitze zu, nicht selten auch die Schienenspitze der Hinterbeine gelb.

Der Käfer unterscheidet sich von dem ihm verwandten *Ch. flavipes* durch kleinere, minder schlanke Gestalt, merklich längeres, deutlicher punktiertes, an der Basis trübgelb gesäumtes Halsschild mit deutlicheren Hinterecken und durch die in eine Spitze ausgezogenen Flügeldecken, dunklere Färbung der Beine usw.

Ein einzelnes Männchen und zwei Weibchen wurden von mir auf Alpenwiesen um Welschnofen bei Bozen in Südtirol gesammelt."

Bei GREDLER (1866) wird diese Mitteilung wiederholt, bei PEEZ/KAHLEN (1977) ebenfalls, mit dem Zusatz „Keine neueren Funde mehr", auch keine Mitteilungen im Nachtrag von KAHLEN (1987). – HORION 1951 schreibt „SOE STi! ?Ö", bei HORION 1953:85 kann entnommen werden „Südtirol, Krain, Türkei: nach Winkler-Katalog. – Südtirol: Welschnofen bei Bozen 3 Ex., KIESENWETTER leg.-loc. class., Mte. Guglielmo, BREIT leg., teste HICKER. Triest und Istrien (Mte. Maggiore, Lovrana): Museum FREY München. – Vielleicht auch im südlichen Österreich".

Die Bestimmungstabelle bei EVERS 1979:59 gibt neben der Gattungsbeschreibung alle Artmerkmale in hinreichendem Maße zugleich mit der Größenangabe von 2 mm. „Die Art ist häufig in der Türkei, selten in SW-Bulgarien und selten in den Voralpen: Orabie" (EVERS i. l. 13. 1. 1992).

Neben *Charopus madidus* wurden in der Bodenfalle Nr. 2 noch folgende Begleitarten festgestellt:

BF 2: *Carabus arvensis noricus, Carabus silvestris, Leistus spinibarbis, Trichotichnus laevicollis, Harpalus latus, Pterostichus unctulatus, Pterostichus illigeri, Pterostichus jurinei, Liodes nitidula, Ocypus ophtalmicus hypsibatus, Quedius parasidianus, Simplocaria acuminata, Pedilophorus auratus, Byrrhus signatus, Corticaria umbilicata, Subcoccinella vigintiquatuorpunctata, Miarus monticola.*

Anzufügen ist, daß dieser Standort die größte Anzahl an Coleopteren von den sechs Probestellen aufgewiesen hat. Dies ist sicherlich auf die xerotherme Lage und die verhältnismäßig große Biotopkomplexität zurückzuführen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

LITERATUR

EVERS, A. M. J. (1979): 29. Fam. Malachiidae. – In H. FREUDE, K. W. HARDE, G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. VI.: Diversicornia, pp. 53–69.

FRITZ, A. (1989): Nationalpark Nockberge, Geologie Botanik Zoologie. – pp. 1–187, Herausg.: Naturwiss. Verein Kärnten (Eigenverl.), Klagenfurt.

GREDLER, V. (1866): Die Käfer von Tirol, 2. Teil. – Bozen.

HORION, A. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas. – Bd. I.: 1–266. Verl. A. Kernen, Stuttgart.

– (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. III. – Entom. Arb. Mus. FREY, München, Eigenverl., pp. 1–340.

KAHLEN, M. (1987): Nachtrag zur Käferfauna Tirols. pp.1–288. – Verl. Tir. Landesmus. Ferdinandeum Innsbruck.

KIESENWETTER, H. v. (1863): Coleoptera, 1. Abt. Bd. 4. – In: ERICHSON, W. F.: Naturgeschichte der Insecten Deutschlands. pp. 1–745, Verl. Nicolai, Berlin.

PEEZ, A. v., & KAHLEN (1977): Die Käfer von Südtirol. – pp. 1–525, Verl. Tir. Landesmus. Ferdinandeum Innsbruck.

Anschrift der Verfasser: HR. Dir. Mag. Dr. Alois KOFLER, Maximilianstraße 15, A-9900 Lienz/Osttirol, Österreich; Dr. Christian WIESER, Lassendorf 106, A-9064 Pischeldorf, Kärnten, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 182_102

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois, Wieser Christian

Artikel/Article: Charopus madidus Kiesenwetter, 1863 (Coleoptera: Malachiidae) in Kärnten, neu für die Fauna Mitteleuropas 591-595